

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 19. November  
2025**

## **Inhaltsverzeichnis:**

Inhaltsverzeichnis: .....	2
Europäische Woche der Abfallvermeidung.....	3
Geflügelpest bei zwei Wildvögeln in Mannheim bestätigt .....	4
21. Kurzfilmfestival: GIRLS GO MOVIE .....	7
Eröffnung der Weihnachtsmärkte .....	9
Bundesweiter Vorlesetag.....	10
Themenabend zu Tieren.....	11
Musikexpress im EZH.....	12
Tag gegen Gewalt an Frauen .....	13
Gehwegparken in Neckarau .....	14
Stadt im Blick.....	15
Impressum Amtsblatt.....	17
Stimmen aus dem Gemeinderat .....	18

## Europäische Woche der Abfallvermeidung

Das Motto der diesjährigen Europäischen Woche der Abfallvermeidung vom 22. bis 30. November lautet: „Reparieren statt wegwerfen: Elektroschrott vermeiden“. Laut Bundesumweltministerium sind in den letzten zehn Jahren durchschnittlich 880.000 Tonnen Elektro- und Elektronik-Altgeräte über die getrennte Sammlung erfasst worden. Gleichzeitig lagern in deutschen Haushalten zirka fünf Kilogramm Elektroschrott pro Person ungenutzt. Viele dieser Geräte könnten fachgerecht repariert und wiederverwendet werden. Wenn nichts mehr geht, müssen sie richtig entsorgt und recycelt werden, damit die wertvollen Ressourcen ihren Weg zurück in den Kreislauf finden. Sie landen jedoch häufig im Hausmüll.

*„Die Vermeidung von Elektroschrott ist ein aktiver Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Viele Elektrogeräte werden entsorgt, obwohl sie noch repariert werden könnten. Wir hätten schon viel erreicht, wenn wir alle nachhaltiger mit Elektrogeräten umgehen würden und etwa vor dem Kauf eines neuen Gerätes überlegen, ob wir dieses wirklich brauchen“,* so Alexandra Kriegel, Eigenbetriebsleiterin Stadtraumservice.

Elektrogeräte enthalten wertvolle Rohstoffe wie Gold, Platin, Kupfer oder Aluminium, die in neuen Produkten wiedereingesetzt werden können. Außerdem sind teilweise gefährliche Stoffe wie Quecksilber, Blei, Cadmium oder Asbest verbaut. Werden Elektrogeräte falsch entsorgt, gehen wertvolle Rohstoffe verloren und die schädlichen Stoffe können ungehindert Mensch und Umwelt schaden.

Defekte Elektrogeräte müssen nicht gleich entsorgt werden. Oft lohnt es sich, diese zu reparieren. Unter [www.mehrwert-markt-mannheim.de](http://www.mehrwert-markt-mannheim.de) sind in der Rubrik „Termine und Links“, Mannheimer Repair Cafés eingetragen.

Ist eine Reparatur nicht mehr möglich, gehört das Elektroaltgerät nicht in die Hausmülltonne. Beim Handel oder bei den Recyclinghöfen können Elektroaltgeräte abgegeben werden. Die Öffnungszeiten stehen unter [www.mannheim.de](http://www.mannheim.de).

Die Stadt Mannheim zeigt in der Europäischen Woche der Abfallvermeidung an vier Grundschulen das Theaterstück „Das Mega Müll Monster“, wo auf das Thema Verpackungsabfälle eingegangen wird.

Alexandra Kriegel: *„‘Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht‘ lautet das Motto der Abfallvermeidung. Deswegen hat die Abfallpädagogik des Stadtraumservice Mannheim eine wichtige Funktion. Je früher wir damit beginnen, darüber zu sprechen, wie Abfälle vermieden und wiederverwertet werden können, desto größer ist die Aussicht auf Erfolg.“*

## **Geflügelpest bei zwei Wildvögeln in Mannheim bestätigt**

Im Stadtkreis Mannheim wurde bei zwei heimischen Wildvögeln das hochpathogene aviäre Influenzavirus (auch Geflügelpest oder Vogelgrippe genannt) vom Subtyp H5N1 nachgewiesen. Das Untersuchungsergebnis des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) hat die Stadt Mannheim vergangene Woche erhalten. Bei den infizierten Tieren handelt es sich um zwei Kanadagänse, die in Rheinnähe gefunden wurden.

Das Geschehen ist in der aktuellen Vogelgrippesaison bundesweit sehr dynamisch und das Friedrich-Loeffler-Institut schätzt das Risiko einer Ausbreitung der Geflügelpest insgesamt als hoch ein. Die Stadtverwaltung Mannheim hat in Abstimmung mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz die Lage bewertet und ist zu der Einschätzung gekommen, dass eine Aufstallungspflicht notwendig ist, um eine weitere Ausbreitung der Vogelgrippe zu vermeiden. Geflügel darf demnach nur in geschlossenen Ställen, Volieren oder Schutzvorrichtungen, die den Kontakt zwischen Wildvögeln und Hausgeflügel verhindern, gehalten werden. Die Aufstallungspflicht gilt seit 14. November.

Alle Geflügelhalterinnen und -halter werden zudem dringend aufgerufen, die in Baden-Württemberg geltenden Biosicherheitsmaßnahmen zu Verhinderung eines Geflügelpesteintrags weiter strikt einzuhalten. Das Veterinäramt wird die Entwicklung genau beobachten und bei Bedarf weitere Maßnahmen ergreifen.

Da die Geflügelpest in Europa im vergangenen Jahr ganzjährig und nicht nur saisonal festgestellt wurde, ist es aktuell besonders wichtig, die Biosicherheitsmaßnahmen fortlaufend konsequent einzuhalten. Das bedeutet insbesondere, dass bei Auslauf- und Freilandhaltungen direkte und indirekte Kontakte des Geflügels und sonstiger gehaltener Vögel mit Wildvögeln unbedingt verhindert werden müssen. Generell gilt, dass die nach dem Tiergesundheitsrecht vorgegebenen Biosicherheitsbestimmungen, wie beispielsweise Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen, konsequent eingehalten werden. Biosicherheit bedeutet, dass die Geflügelhaltungen und Bestände sonstiger gehaltener Vögel, insbesondere auch von Hobby- und Freizeithaltungen, vor einem Seucheneintrag geschützt werden. Hierzu sind die Tierhalterinnen und Tierhalter nach dem Tiergesundheitsrecht verpflichtet.

Folgende Biosicherheitsmaßnahmen werden insbesondere empfohlen:

- Kein direkter oder indirekter Kontakt gehaltener Tiere mit Wildvögeln
- Betreten der Haltungseinrichtungen nur mit stallspezifischer Kleidung bzw. Schutzkleidung einschließlich Wechsel des Schuhwerks
- Waschen der Hände mit Wasser und Seife vor dem Betreten und nach dem Verlassen der Haltungseinrichtung
- Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, die mit Geflügel in Berührung kommen können, für Wildvögel unzugänglich aufbewahren

- Füttern von Geflügel bei Auslauf- oder Freilandhaltung ausschließlich im Stall
- Tränken nur mit Leitungswasser
- Betriebsfremde Personen und Haustiere von den Ställen fernhalten
- Nur Zukauf gesunder Tiere aus unverdächtigter Herkunft

Darüber hinaus ist insbesondere beim Zukauf von Geflügel über sogenannte mobile Geflügelhändler bzw. über mobile Standorte erhöhte Vorsicht geboten, wie das Ausbruchsgeschehen in Deutschland immer wieder zeigt. Der Zukauf aus unklaren Herkunftsn oder Restriktionszonen ist unbedingt zu vermeiden.

### **Monitoring in Baden-Württemberg**

Die Vogelgrippe entwickelt sich dynamisch. Jetzt kommt es darauf an, das Geschehen genau zu beobachten. Daher wurden das landesweit etablierte aktive Monitoring, bei dem erlegte Wildvögel untersucht werden, und das passive Monitoring, bei dem tot aufgefundenen Wildvögel auf Vogelgrippe untersucht werden, weiter ausgebaut. Eingebunden sind Jägerinnen und Jäger, Naturschutz- und Vogelschutzverbände sowie die örtlichen Polizeibehörden.

### **Gesundheitliche Einschätzung und richtiger Umgang mit tot aufgefundenen Vögeln**

Für die allgemeine Bevölkerung schätzt das Friedrich-Loeffler-Institut das Risiko einer Ansteckung als gering ein. In Deutschland ist bislang kein Fall einer Infektion beim Menschen bekannt geworden. Bürgerinnen und Bürger sollten Wildvögel, die schwach, teilnahmslos oder auf andere Weise krank erscheinen, nicht anfassen oder mitnehmen. Wenn es sich dabei um wildlebende Möwen, Wasservögel, Greifvögel, Rabenvögel oder Reiher handelt, ist das Tier unter Angabe des Fundorts dem Veterinäramt zu melden. In Mannheim sind Meldungen unter Nennung des genauen Fundortes (idealerweise mit GPS-Daten) per E-Mail an [veterinaerdienst@mannheim.de](mailto:veterinaerdienst@mannheim.de) möglich. Die Kadaver werden nach Eingang einer Meldung zeitnah geborgen und der Untersuchung zugeführt.

Alle anderen Vogelarten wie Tauben oder Spatzen stehen derzeit nicht im unmittelbaren Fokus. Die Verwaltung bittet darum, von Meldungen dieser Vogelarten im Zusammenhang mit der Vogelgrippe abzusehen, sofern es sich nicht um gehäufte Todesfälle handelt. Wie mit einzelnen tot aufgefundenen Tieren umzugehen ist, ist auf [www.mannheim.de/tote-tiere](http://www.mannheim.de/tote-tiere) nachzulesen.

Eine aktuelle Übersicht über die Ausbrüche der Vogelgrippe/Geflügelpest bei Wildvögeln und gehaltenen Vögeln finden sich beim Friedrich-Loeffler-Institut im TSIS – TierSeuchenInformationsSystem: <https://tsis.fli.de/cadenza/>

### **Weitere Informationen:**

Aktuelles zur Geflügelpest in Mannheim sowie der genaue Geltungsbereich:  
[www.mannheim.de/vogelgrippe](http://www.mannheim.de/vogelgrippe)

Allgemeinverfügung zur Aufstallungspflicht in Mannheim:  
[www.mannheim.de/de/file/556451/download?token=LXmjrbLx](http://www.mannheim.de/de/file/556451/download?token=LXmjrbLx)

## 21. Kurzfilmfestival: GIRLS GO MOVIE

Am Samstag, 22., und Sonntag, 23. November, lädt das Kurzfilmfestival GIRLS\* GO MOVIE im Cineplex Mannheim dazu ein, den Blickwinkel junger Frauen\* auf die Welt zu entdecken. 46 Kurzfilme zeigen, was die Filmemacherinnen\* bewegt, antreibt und berührt. Persönlich, politisch, poetisch – ihre Arbeiten spiegeln die Vielfalt weiblicher Lebensrealitäten und erzählen von Erfahrungen junger Frauen\*, die oft übersehen werden. In Filmgesprächen geben die Regisseurinnen Einblick in ihre kreativen Prozesse und Gedankenwelten.

Von ersten filmischen Schritten aus den GIRLS\*-GO-MOVIE-Filmcamps bis zu reifen, eigenständigen Produktionen entsteht ein vielstimmiges Panorama weiblicher Filmkultur. In Zeiten gesellschaftlicher Spannungen setzen die Teilnehmerinnen mit ihren Werken Zeichen: Sie formulieren Kritik, stellen Fragen und bieten neue Perspektiven.

Am Samstag ab 13 Uhr zeigen Filmemacherinnen\* von 12 bis 17 Jahren ihre Werke in drei Filmblöcken. Am Sonntag werden zwischen 11.30 und 15.45 Uhr die Filmbeiträge der 18- bis 27-Jährigen in den Sektionen „Beginner Film“, „Advanced Film“ und „Professional Film“ gezeigt. Im Anschluss an die Filmblöcke finden jeweils 30-minütige Filmtalks statt. Insgesamt sind neun Filme in der Greta-App unter dem Stichwort „GIRLS GO MOVIE“ barrierefrei hinterlegt.

Am Samstag von 14 bis 16 Uhr findet die Veranstaltung zur Berufsorientierung „FOCUS YOUR JOB“ in der Kinolounge des Cinemax statt. Im Anschluss gibt es ab 16.15 Uhr mit dem Format „BILDET BANDEN“ die Möglichkeit, sich zu vernetzen.

Am Festival-Sonntag findet von 18 bis 20 Uhr die Preisverleihung zu den diesjährigen Wettbewerbsfilmen statt. Während der Veranstaltung stehen Gebärdensprachdolmetscherinnen und eine Induktionshöranlage zur Verfügung. Der Eintritt zur Preisverleihung ist frei.

Im Anschluss werden alle Siegerinnen-Filme in voller Länge gezeigt.

Der Eintritt zum Festival kostet für einen Tag 5 Euro, für 2 Tage 8 Euro. Mit dem Familienpass-Gutschein der Stadt Mannheim gibt es jeweils eine Ermäßigung von 3 Euro. Ein Vorkauf oder Reservierungen sind nicht möglich. Karten sind an den Veranstaltungstagen durchgängig am GIRLS-GO-MOVIE-Schalter im Kino erhältlich.

Fragen zur Barrierefreiheit können an [info@girlsgomovie.de](mailto:info@girlsgomovie.de) geschickt werden.

Seit April wurden im Filmcoaching in der Alterskategorie 12 bis 17 Jahre 124 Teilnehmerinnen\* grundlegende Kenntnisse für die Umsetzung des eigenen Films vermittelt und die entsprechende Technik zur Verfügung gestellt. Zudem wurden 11 Filmemacherinnen\* im Alter von 18 bis 27 Jahren individuell begleitet. Bis zum 15. September hatten die Filmemacherinnen\* Zeit, ihren Wettbewerbsbeitrag einzureichen. Auch freie Einreichungen waren willkommen. Insgesamt beteiligten sich rund 200 Filmemacherinnen\* an 46 Filmeinreichungen.

**Weitere Informationen sowie das Programm:** [www.girlsgomovie.de](http://www.girlsgomovie.de)



## **Eröffnung der Weihnachtsmärkte**

Oberbürgermeister Christian Specht eröffnet am Montag, 24. November, ab 17 Uhr auf dem Paradeplatz den 52. Mannheimer Weihnachtsmarkt. Zudem wird er symbolisch die diesjährige Weihnachtsbeleuchtung anschalten. Ab 17.30 Uhr folgt die Eröffnung des Weihnachtsmarkts auf den Kapuzinerplanken in den Quadraten O 5 und O 6. Ab 18 Uhr wird schließlich der Weihnachtsmarkt am Wasserturm eröffnet.

Die Weihnachtsmärkte sind von 24. November bis 23. Dezember täglich von 11 bis 21 Uhr geöffnet. Auf den Kapuzinerplanken findet zudem von 27. bis 31. Dezember, jeweils von 11 bis 20 Uhr (Silvester von 11 bis 14 Uhr), der Silvestermarkt statt.

## **Bundesweiter Vorlesetag**

Am Vormittag des Bundesweiten Vorlesetags am 21. November finden in der Kinder- und Jugendbibliothek in der Innenstadt und in den Zweigstellen Feudenheim, Herzogenried, Neckarau, Rheinau, Sandhofen, Schönau und Seckenheim Vorlese-Events für Kita- und Schulgruppen nach vorheriger Anmeldung statt. Informationen: [stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de). Um 14.30 Uhr kommt ein Polizeihund, um 15.30 Uhr ein Blindenhund und um 16.30 Uhr ein Rettungshund in den Dalbergsaal im Dalberghaus N3, 4. Ehrenamtliche Vorlesepatinnen und -paten lesen dazu passende Geschichten. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Zweigstelle Neckarau lädt mit dem Gemeinschaftsgarten Neckarau e. V. ab 15.30 Uhr zu einer stimmungsvollen Lesung mit Lagerfeuer und Stockbrot in den Promenadenweg ein.

Anmeldung unter: [stadtbibliothek.neckarau@mannheim.de](mailto:stadtbibliothek.neckarau@mannheim.de)

## Themenabend zu Tieren

Wie können wir besser mit unseren (Haus-)Tieren in der Stadt zusammenleben? Zu dieser Frage laden die Klimaschutzagentur und die Stadtbibliothek in Kooperation mit Cats for Future am Dienstag, 25. November, von 18 bis 19.30 Uhr in die Nachhaltige Musterwohnung in der Tattersallstraße 15-17 ein. Es wird Einblicke in die Problematiken rund um mineralische Katzenstreu geben und aufgezeigt, wie schnell und effektiv CO<sub>2</sub> und Müll durch den Umstieg auf pflanzliche Produkte reduziert werden können. Im Fokus stehen neben Haustieren auch die Wildtiere. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung: 0621/86248410 oder [info@klima-ma.de](mailto:info@klima-ma.de)

## Musikexpress im EZH

Am Freitag, 21. November, können alle Eislaufbegeisterten beim „Mannheimer Musikexpress“ im Eissportzentrum Herzogenried zu den aktuellen Musikcharts über die Eisfläche gleiten. Von 20 bis 22 Uhr (Einlass ab 19.30 Uhr) findet der Abend- und Rundlauf statt. Der Eintritt kostet 8 Euro, es gibt keine Ermäßigung. Schlittschuhe können vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden. Zudem besteht weiterhin die Möglichkeit, sich beim öffentlichen Eislauf zu den normalen Öffnungszeiten regelmäßig auf die Kufen zu stellen.

Weitere Informationen: 0621/301095, [fb52@mannheim.de](mailto:fb52@mannheim.de) oder [www.mannheim.de/eislaufen](http://www.mannheim.de/eislaufen)

## Tag gegen Gewalt an Frauen

Selbstbehauptungstrainings, Informationsveranstaltungen oder Plakataktionen: Rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November koordiniert die Stadt Mannheim wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten aus der Stadtgesellschaft.

„Gewalt gegen Frauen zeigt sich in vielen Formen – und oft bleibt sie lange im Verborgenen. Genau deshalb müssen wir hinschauen und immer wieder darüber sprechen. Jede Frau hat das Recht, ohne Angst zu leben“, so Zahra Deilami, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Mannheim. „Mit unseren Aktionswochen machen wir auf das Thema aufmerksam, sensibilisieren und zeigen Wege zu Unterstützung und Hilfe.“

So macht die Stadt Mannheim mit Plakaten in den Stadtbahnen der rnv auf die Gewaltambulanz Heidelberg aufmerksam. Die Ambulanz ist auch für Opfer von Gewalt und Missbrauch in Mannheim zuständig. Ziel ist es, möglichst viele Menschen über die vertrauliche und anonyme Spurensicherung zu informieren – insbesondere rund um die Feiertage, wenn häusliche Gewalt häufig zunimmt. Die bundesweite Hilfetelefonnummer lautet 116 016. Vom 24. bis 28. November setzen am Rathaus E 5, am Stadthaus N 1 sowie rund um den Wasserturm Fahnen von Terre des Femmes und UN-Women ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen.

Am Samstag, 22. November, findet von 10 bis 16 Uhr ein Selbstbehauptungsworkshop für Mädchen\* zwischen 15 und 18 Jahren statt. Am Sonntag, 30. November, informieren die Stadt Mannheim, das Polizeipräsidium Mannheim und weitere Akteurinnen und Akteure bei einem Heimspiel der Adler Mannheim über Unterstützungs- und Hilfsangebote in Mannheim. Am Mittwoch, 3. Dezember, ab 17 Uhr findet in der Stadtbibliothek Mannheim in Kooperation mit dem Polizeipräsidium Mannheim die Informationsveranstaltung „Digitale Gewalt – nicht nur ein geschlechtsspezifisches Phänomen“ statt. Weitere Veranstaltungen widmen sich unter anderem den Themen Stalking oder Femizide und es finden Mahnwachen oder Selbstbehauptungstrainings statt.

In Deutschland wurden 2024 insgesamt 171.100 Fälle von Partnerschaftsgewalt registriert (+1,9 Prozent). Fast 80 Prozent der Betroffenen waren weiblich, drei von vier Täterinnen und Tätern männlich. Besonders im häuslichen Bereich steigen die Zahlen weiter an und auch die Tötung von Frauen – sogenannte Femizide – bleibt ein gesellschaftliches Problem: Jeden dritten Tag wird in Deutschland eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet.

Das gesamte Programm: [www.mannheim.de/mann-heim-als-frauen-ort](http://www.mannheim.de/mann-heim-als-frauen-ort)

Unterstützung und Beratung für Betroffene: [www.mannheim.de/hilfen-bei-gewalt-an-frauen](http://www.mannheim.de/hilfen-bei-gewalt-an-frauen)

## **Gehwegparken in Neckarau**

Aufgrund eines Erlasses des Verkehrsministeriums soll in allen Städten Baden-Württembergs das Gehwegparken neu geordnet werden. Das ungeordnete Parken auf Gehwegen wird perspektivisch nicht mehr geduldet.

Seit Beginn 2022 wurden die Stadtbezirke Schwetzingenstadt/Oststadt, Jungbusch, Lindenhof, Neckarstadt-Ost, Sandhofen, Schönau, Waldhof, Käfertal, Wallstadt, Vogelstang, Neuostheim/Neuhermsheim, Seckenheim, Friedrichsfeld, Feudenheim und Rheinau planerisch überarbeitet.

Aktuell werden in Neckarau die Planungsarbeiten durchgeführt und voraussichtlich bis 2. Quartal 2026 andauern. Die beteiligten Dienststellen bringen dabei Markierungen am Straßenrand an, um zu dokumentieren, welche Straßen später berücksichtigt werden. Die Parkstände werden jeweils an Beginn und Ende mit Winkeln angesprüht. Diese Markierungen haben noch keine Gültigkeit. Sie werden im Anschluss im Bezirksbeirat Neckarau (2026) vorgestellt.

Weitere Informationen: [www.mannheim.de/gehwegparken](http://www.mannheim.de/gehwegparken)

## **Stadt im Blick**

### **OB-Bürgersprechstunde**

Oberbürgermeister Christian Specht bietet am Freitag, 12. Dezember, von 9.30 bis 12.30 Uhr eine Sprechstunde im Bürgerservice Neckarau, Rheingoldstr. 14, an. Begonnen wird mit einer offenen Sprechstunde, in der persönliche Gespräche möglich sind – eine vorherige Anmeldung ist hierfür nicht notwendig. Von 10.30 bis 12.30 Uhr folgt eine Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung. Anmeldungen hierfür nimmt die Bürgerbeauftragte von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr, unter 0621/293-2931 oder [buegerbeauftragte@mannheim.de](mailto:buegerbeauftragte@mannheim.de) entgegen.

### **Messungen der Geschwindigkeit**

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 24., bis Freitag, 28. November, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Friedrich-Ebert-Straße – Käfertaler Straße – Osterburker Straße – Relaisstraße – Römerstraße (Wallstadtschule) – Wachenburgstraße – Waldhofstraße – Wilhelm-Peters-Straße (Gerhart-Hauptmann-Schule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

### **Archäologischer Jahresrückblick**

Am Donnerstag, 27. November, lassen die Reiss-Engelhorn-Museen ab 18 Uhr das archäologische Jahr Revue passieren. Neben Grabungen in der Rhein-Neckar-Region geht der Blick auch ins ferne Ägypten. Der Vortrag findet im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5 statt. Der Eintritt beträgt 3 Euro. Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe des Mannheimer Altertumsvereins. Alle Termine: [www.reiss-mannheim.de](http://www.reiss-mannheim.de).

### **Gedenkmarsch und Kundgebung**

Am Samstag, 22. November, lädt ein breites Bündnis aus Vereinen, Gruppen und der städtischen LSBTI-Beauftragung zu einem Gedenkmarsch mit anschließender Kundgebung ein. Die Veranstaltung findet anlässlich des Trans\*Day of Remembrance, dem Tag des Gedenkens an die Opfer von Trans\*feindlichkeit, statt. Um 16 Uhr startet am Marktplatz der Gedenkmarsch mit Stationen, an denen der weltweit ermordeten Opfer trans\*feindlicher Gewalt gedacht wird. Gegen 17.35 Uhr findet eine Kundgebung mit Rede- und Kulturbeiträgen auf dem Marktplatz statt. Gedenkmarsch und Kundgebung sind Teil der „Trans\*Aktionswochen Rhein-Neckar“. Weitere Informationen: [www.mannheim.de/lgbti](http://www.mannheim.de/lgbti)

## **Urbaner Wandel in der Nachbarschaft von T 4/T 5**

Das Projekt „Urbaner Wandel in der Nachbarschaft von T 4/T 5“ lädt jährlich zu einem nachbarschaftlichen Filmnachmittag mit explizitem Mannheimbezug ein. Am Donnerstag, 27. November, wird ab 17 Uhr die Komödie „Mannheim – Neurosen zwischen Rhein und Neckar“ im Cinema Quadrat in K 1, 2 gezeigt. Der Produzent und Netzwerker Andrew Van Scoter wird bei der Vorführung als Gast anwesend sein. Der Eintritt ist frei.

## **Motivation für Gründerinnen**

Sich selbstständig zu machen, ist ein erster Schritt. Über Jahre motiviert und erfolgreich in der Selbständigkeit zu bleiben, ist mindestens ein Lauf über die Mittelstrecke. Im Online-Infobite „Bleib dran! Wie du deine Motivation findest... und behältst“ am Donnerstag, 4. Dezember, von 10-12 Uhr gibt eine Expertin Einblicke und Einsichten, wie die Selbständigkeit über die Langstrecke gelingt. Eine Veranstaltung der Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald.

Anmeldung: [www.frauundberuf-mannheim.de](http://www.frauundberuf-mannheim.de), [frauundberuf@mannheim.de](mailto:frauundberuf@mannheim.de) oder 0621/293-2590.



## **Impressum Amtsblatt**

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; [zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de](mailto:zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de) oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

## Stimmen aus dem Gemeinderat

### LTK: Keine dauerhafte Kürzung des Klimafonds!

#### Kürzungen und Zweckentfremdungen gefährden die Klimaziele der Stadt

Die Fraktion LTK hat der Mittelverwendung des Klimafonds trotz Kürzung zugestimmt, um den Klimafonds als unverzichtbares Instrument des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung zu erhalten. Sie erwartet jedoch ab 2027 die Rückkehr zum bisherigen Umfang in Höhe von 10 Mio. Euro einschließlich 4,5 Mio. Euro Drittmittel. Eine längerfristige Kürzung wäre absolut inakzeptabel, da sie die Ziele des Klimaschutzaktionsplans 2030 unerreichbar werden ließe.

Die umweltpolitische Sprecherin der Fraktion, Dr. Jessica Martin (Klimaliste), kritisiert insbesondere die Zweckentfremdung von 2,5 Mio. Euro und damit fast der Hälfte des Klimafonds für die Konsolidierung des chronisch unterfinanzierten Eigenbetriebs Stadtraumservice. Weiterhin sieht sie die neue Schwerpunktsetzung auf Klimafolgenanpassung kritisch. Zwar sind Schutzmaßnahmen für die Bevölkerung gerade in der „heißesten Stadt Deutschlands“ unumgänglich, aber der Zweck des Klimafonds ist der vorbeugende Klimaschutz als Beitrag zur Reduzierung der Erderwärmung. Die Stadt sollte lieber auf neue Versiegelung wie beispielsweise für den geplanten Parkplatz vor dem Herzogenriedbad verzichten.

Die Stadträtin stellt klar: *„Die Schwerpunktsetzung auf die Klimafolgenanpassung und erneuerbaren Energien halten wir für fragwürdig. Wichtiger ist vorbeugender Klimaschutz mit echter Energieeinsparung. Eine der Top-Maßnahmen des Klimaschutzaktionsplans ist die Sanierungsoffensive. Die Fördermittel aus dem Fonds sollten auf Dachdämmung von Mehrfamilienhäusern fokussiert werden, auch unter sozialen Aspekten, profitieren davon ja auch Mieterinnen und Mieter.“*

Auch wirtschaftlich ist die Kürzung des Klimafonds zu kurz gedacht. Sie bedroht die für die Beratung zuständige Klimaschutzagentur, die bisher 2 Mio. Euro aus diesem Topf verwaltete, in ihrer Existenz. Der drohende Personalabbau bei der Agentur führt auch zum Verlust von Fachwissen und damit zum Wegfall von Fördermöglichkeiten v.a. aus der EU. Das wiederum sorgt für erheblich geringere Investitionen in lokale Betriebe und private „Hebelwirkungen“. Damit sinken auch die städtischen Gewerbesteuer-Einnahmen.

Der Klimafonds ist nicht nur von der aktuellen Kürzung betroffen, sondern auch von zu wenigen Drittmitteln, die mit 4,5 Mio. Euro veranschlagt wurden. Die Fraktionsmitglieder fragen sich, wieso auch 2025 kaum Gelder eingeworben werden konnten.

Wenn der Zweck des Klimafonds aufgrund eines zu geringen Budgets nicht erfüllt werden kann, schadet das der lokalen Wirtschaft, dem Klimaschutz und letztendlich den nachfolgenden Generationen in unserer Stadt, die unter dem sich verschärfenden Klimawandel zu leiden haben.

Fraktion LTK

Die Linke, Tierschutzpartei, Klimaliste

Rathaus E 5, 68159 Mannheim

Tel. (0621) 293 9585

[info@fraktion-ltk.de](mailto:info@fraktion-ltk.de)

[www.fraktion-ltk.de](http://www.fraktion-ltk.de)

## **AfD: Parkplatzproblematik in den Stadtteilen spitzt sich zu**

### **Neuregelung des Gehwegparken vernichtet viele Parkplätze**

Ein Thema, das gegenwärtig die Mannheimer Bürger in allen Stadtteilen zu Recht verärgert und empört, ist der Wegfall von zahlreichen Parkplätzen durch die Neuregelung des Gehwegparken. Überall dort, wo die Pläne bereits umgesetzt wurden und viele Parkplätze am Straßenrand weggefallen sind, hat sich die Parkproblematik dramatisch zugespitzt.

Dr. Bernhard Pepperl, AfD-Bezirksbeirat von Sandhofen, wird ständig von Anwohnern angesprochen, die im engen Ortskern von Sandhofen täglich auf der verzweifelten Suche nach einem Parkplatz sind, nachdem dort mit der Neuregelung zahlreiche Parkplätze beseitigt worden sind. Wie in Neckarau oder Feudenheim so gibt es auch im alten Ortskern von Sandhofen kaum Garagen oder Stellplätze auf den Privatgrundstücken. *„Das Parken im öffentlichen Raum ist für viele Anwohner keine Bequemlichkeit, sondern schlicht und einfach eine Notwendigkeit!“* so Dr. Pepperl.

Es hilft den Bürgern nicht weiter, wenn die Stadt sagt, es gebe keinen Anspruch auf einen Parkplatz im öffentlichen Raum und das Parken auf dem Gehweg wäre ja schon immer verboten gewesen. Über viele Jahrzehnte hinweg hat sich die bestehende Praxis zu parken bewährt und hat an den meisten Stellen problemlos funktioniert. Die Anwohner haben sich den Gegebenheiten entsprechend ausgerichtet und angepasst.

Viele Mannheimer sind nun einmal auf das Auto angewiesen: Zum Beispiel Berufstätige, deren Arbeitsplatz nicht vernünftig mit Bus und Bahn zu erreichen ist. Oder Rentner, Kranke und Gehbehinderte, die das eigene Fahrzeug für den Einkauf oder den Arztbesuch benötigen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind außerdem oft unpünktlich und unzuverlässig. Hinzu kommt das Unsicherheitsgefühl gerade in den Abend- und Nachtstunden, weshalb besonders Frauen die Geborgenheit im eigenen Auto der Nutzung von Bus- und Bahn vorziehen.

Es stimmt natürlich: Verantwortlich für die strenge Auslegung bei der Neuregelung des Gehwegparken ist nicht die Stadt Mannheim, sondern ein Erlass des grünen Verkehrsministers von Baden-Württemberg. Denn anders als in Rheinland-Pfalz, wo eine Gehwegbreite von mindestens einen Meter ausreicht, muss in Baden-Württemberg und damit auch in Mannheim mindestens 1,50 Meter bei der Neuregelung gewährleistet werden.

Die Stadtverwaltung ist verpflichtet, diese unnötig strengen und praxisfeindlichen Vorgaben der Landesregierung umsetzen. Hier kann nur eine neue Regierung nach den Landtagswahlen im kommenden März helfen, die mehr Verständnis für die Lebensrealität vieler auf das Auto angewiesenen Bürger aufbringt.

Die Bürger haben ein Anrecht darauf, dass die Stadtverwaltung alle Spielräume nutzt und überall wo möglich für Ersatzparkplätze sorgt. Das können zum Beispiel neu geschaffene Quartiersgaragen oder brachliegende Flächen und Seitenstreifen sein.

Kontakt, AfD-Fraktion im Gemeinderat:

[kontakt@afd-fraktion-mannheim.de](mailto:kontakt@afd-fraktion-mannheim.de)

**Ideologisch motivierte Stadtplanung geht an den Bedürfnissen der Menschen vorbei!**

Das Neubaugebiet Spinelli wurde als autoarmer „Modellstadtteil“ ohne Tiefgaragen und mit nur minimalen Parkmöglichkeiten im öffentlichen Raum konzipiert, obwohl ein ähnliches Konzept auf Franklin bereits zu massivem Unmut in der Bevölkerung geführt hatte, wobei dort zumindest noch Tiefgaragen den Bedarf der Anwohner decken. In Spinelli kochen jetzt die Emotionen hoch, auf der einen Seite, weil noch nicht mal die wenigen versprochenen Kurzzeitparkplätze eingerichtet sind. Auf der anderen Seite zeigen Bewohner ihre Nachbarn regelmäßig wegen Falschparkens an.

Dazu Dr. Birgit Reinemund, Fraktionsvorsitzende der FDP / MfM-Fraktion: *„Das gute nachbarschaftliche Miteinander in Spinelli ist in Gefahr. Die Stimmung kippt. Die idealistische bzw. ideologische Planung der Stadt wird wieder einmal von der Realität eingeholt: Die meisten Anwohner wollen oder können nicht auf ihr Auto verzichten. Stellplätze werden vor dem Haus gesucht. Die Quartiersgarage am Rande wird kaum akzeptiert. Anwohner nehmen lieber die verbotene Abkürzung über den Chisinauplatz als einen Umweg in Kauf. Die Forderung der FDP/MfM-Fraktion war von Anfang an, bei der Planung des Neubaugebiets aus den Erfahrungen von Franklin zu lernen und ausreichend Parkraum zu schaffen. Leider hielten die Verwaltung und eine Mehrheit des Gemeinderats an der Erwartung fest, die Menschen würden sich schon an ein „autofreies“ Leben anpassen, wenn man ihnen das Leben mit PKW nur schwer genug mache.“*

Stadträtin Prof. Kathrin Kölbl betont: *„Ohne Zweifel sind falsch parkende Autos, die Fußgänger und Radfahrer behindern, ein Ärgernis. Unverständlich ist mir, dass Menschen Ihre Nachbarn regelmäßig online anzeigen, statt in den Dialog zu treten. Das ist Gift für ein gute Nachbarschaft. Ich sage jedoch ganz klar: dieser hoch emotionale Konflikt war vorprogrammiert und ist das Resultat politischer Entscheidungen. Und natürlich ist illegales Parken illegal und sollte geahndet werden. Die Stadtplanung muss die aktuellen Bedürfnisse der Menschen abbilden, nicht die für die Zukunft politisch gewünschten.“*

*„Es gibt konkrete Vorschläge aus dem Stadtteil und von der Bürgerschaft Spinelli Nord, die Verkehrssituation zu entschärfen. Wir fordern die Verwaltung auf, hier schnellstens tätig zu werden! Die politische Fehlentscheidung ist im ersten Bauabschnitt schon in Beton gegossen. Machen wir es in den beiden folgenden Bauabschnitten besser!“,* ergänzt Birgit Reinemund für die Fraktion.

## **SPD: Einladung: "Wie rechte Rhetorik das gesellschaftliche Klima vergiftet"**

### **Diskussionsveranstaltung der SPD-Gemeinderatsfraktion**

Am Donnerstag, 27. November, um 18.30 Uhr findet die Veranstaltung in der KZ-Gedenkstätte Sandhofen statt. Rechtspopulistische und demokratiefeindliche Strömungen stellen zunehmend eine Herausforderung für unsere demokratische Kultur dar. Verschiedene verfassungsrechtliche Bewertungen bestätigen, dass bestimmte politische Akteure Positionen vertreten, die nicht mit den Grundprinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung vereinbar sind. Dazu gehört unter anderem ein Menschenbild, das der im Grundgesetz verankerten Gleichheit aller widerspricht und gesellschaftliche Gruppen über ethnische oder kulturelle Kriterien ausgrenzt.

Prof. Dr. Heidrun Deborah Kämper, kulturpolitische Sprecherin der SPD im Mannheimer Gemeinderat, betont: *„Das Menschenbild, das in solchen Strömungen propagiert wird, ist kulturell und ethnisch abgegrenzt. Es umfasst nicht alle Bürgerinnen und Bürger, jeglichen Geschlechts und Glaubens, jeglicher Religion, Abstammung und Hautfarbe, wie es unser Grundgesetz vorsieht. Durch die Denkfigur ‚das Eigene und das Fremde‘ werden Menschen abgewertet und politisch instrumentalisiert. In der Veranstaltung verdeutlichen wir sprachliche Mechanismen, mit denen demokratische Grundwerte gezielt unterlaufen werden. Zudem werfen wir einen Blick auf die Rolle des Verfassungsschutzes und die rechtliche Einordnung möglicher Verbotsverfahren.“*

Stadtrat Karim Baghlani, der hauptberuflich als Verwaltungsjurist arbeitet, erklärt: *„Es ist wichtig, der Bevölkerung verständlich zu vermitteln, was Einstufungen durch den Verfassungsschutz bedeuten. Auf dieser Grundlage skizzieren wir in der Veranstaltung auch die juristischen Rahmenbedingungen und Erfolgsaussichten möglicher Parteiverbotsverfahren. Das Thema beschäftigt viele Menschen – deshalb ist eine sachliche Diskussion darüber dringend notwendig.“*

Stadtrat Dr. Stefan Fulst-Blei MdL, der die politischen Prozesse auf Landesebene beobachtet und bewertet, ergänzt: *„Auch in den Landtagen zeigt sich, wie stark Sprache das politische Klima beeinflusst. Begriffe, die früher am Rand standen, sind heute in Debatten alltäglich geworden. Diese Verschiebungen haben konkrete Auswirkungen auf parlamentarische Arbeit, Entscheidungsprozesse und das gesellschaftliche Miteinander. In der Veranstaltung ordne ich ein, wie diese Dynamiken auf Landesebene sichtbar werden und welche Folgen sie langfristig haben können.“*

Um besser planen zu können, melden Sie sich gerne an per Email: [spd@mannheim.de](mailto:spd@mannheim.de) oder telefonisch unter 0621/293 2090.

## **CDU: Einladung: CDU-Gemeinderatsfraktion begrüßt Klinikverbund HD-MA**

### **Ein historischer Schritt für Mannheims Gesundheitsversorgung**

Nach fünf Jahren intensiver Verhandlungen hat der Gemeinderat den Weg für den Universitätsklinikverbund Heidelberg-Mannheim endgültig frei gemacht. Die CDU-Gemeinderatsfraktion zeigt sich erleichtert und erfreut über diesen Meilenstein, der Versorgung, Forschung und Lehre in der Region nachhaltig stärkt. Der Verbund beginnt seine Arbeit zum 1. Januar 2026 und legt den Grundstein für eine zukunftsfähige Universitätsmedizin in Mannheim und Heidelberg.

### **Kontinuität der Unterstützung durch die CDU**

*„Wir als CDU standen seit dem ersten Tag hinter diesem Verbund und haben ihn positiv vorangetrieben“,* erklärt Claudius Kranz, Fraktionsvorsitzender. Die Entscheidung schaffe Sicherheit für Beschäftigte, Patientinnen und Patienten sowie die gesamte Stadtgesellschaft.

### **Stärkung des UMM als zentraler Versorger**

Durch die kurzfristigen Umstrukturierungen am Brüderklinikum Julia Lanz mit dem Wegfall des Theresienkrankenhauses gewinnt das Universitätsklinikum Mannheim (UMM) für die Patientenversorgung in Mannheim noch mehr an Bedeutung. *„Das UMM ist zukünftig mehr denn je Rückgrat der Regel- und Notfallversorgung. Der Verbund stabilisiert diese Rolle und erweitert die medizinischen Möglichkeiten“,* betont Stadtrat Christian Hötting, sozialpolitischer Sprecher.

### **Neue Mitte – eine Investition in die Zukunft**

Der Verbund ebnet den Weg für den dringend benötigten Bau der „Neuen Mitte“ am UMM. Zur Sicherstellung des Start-Finanzierungsbedarfs hat der Gemeinderat einen Nachtragshaushalt für 2025/2026 und die Planung bis 2028 beschließen müssen. *„Die Investitionen sind richtig und notwendig. Sie schaffen moderne Infrastruktur, kurze Wege und bessere Abläufe“,* sagt Stadträtin Sengül Engelhorn.

### **Verantwortung für Beschäftigte und Patientinnen und Patienten**

Stabilität, Planbarkeit und gute Arbeitsbedingungen bleiben zentrale Leitplanken. *„Wir achten darauf, dass die Beschäftigten im UMM auch im Verbund die*



*Unterstützung und Wertschätzung erhalten, die sie verdienen. Gute Versorgung entsteht durch gute Mitarbeiter“, unterstreicht Christian Hötting.*

## **Forschung, Lehre und regionale Strahlkraft**

Der Verbund verbindet die wissenschaftliche Stärke Heidelbergs mit der klinischen Breite Mannheims. *„Wir schaffen einen Motor für Innovation: bessere Studien, schnelleren Transfer in die Praxis und eine höhere Sichtbarkeit im Wettbewerb um Fachkräfte“,* sagt Claudius Kranz. Das UMM bringt ebenfalls erhebliche wissenschaftliche Stärke ein; das MaReCuM gilt als vorbildliches Forschungs- und Lehrkonzept. Zusätzlich stärkt der Verbund die Health + Life Science Alliance Heidelberg Mannheim und den Bereich Medizintechnik in Mannheim mit seinen Startup-Zentren und Firmen. Diese Vernetzung sichert bestehende und schafft neue Arbeitsplätze in Forschung, Entwicklung und Produktion.

## **Dank und Ausblick**

*„Die CDU-Fraktion dankt allen Beteiligten, insbesondere Oberbürgermeister Christian Specht, dem CDU-Fraktionsvorsitzenden im Landtag Manuel Hagel sowie den Vertretern des Landes, den Kliniken und der Universität Heidelberg, für die konstruktive Verhandlungsführung“,* erklärt Stadtrat Lennart Christ abschließend.

## **FW-ML: ML beantragt die Einrichtung einer Stabstelle zur Verfolgung und Bekämpfung von Sozialbetrug**

Die Transferleistungen in den Bereichen Jugend und Soziales sind in den letzten Jahren überproportional angestiegen. Gleichzeitig mehren sich die Berichte in der Presse über systematischen Sozialmissbrauch durch die unterschiedlichsten Personengruppen und Leistungsempfänger in Deutschland. Um dem gegenzusteuern haben die Freien Wähler Mannheimer Liste vor kurzem einen Antrag zur Errichtung einer Stabstelle "Sozialmissbrauch" gestellt und wird im Rahmen einer Plakataktion die Bevölkerung auf dieses Thema aufmerksam machen.

Dazu der Fraktionsvorsitzende Holger Schmid: *"Die ML ist überzeugt, dass es auch in Mannheim derartige Fälle gibt. Deshalb fordern wir, dass die Stadt Mannheim alles daransetzt, solche Fälle aufzudecken und zu verhindern. Dies ist nach Meinung der ML am effektivsten über die Einrichtung dieser Stabstelle umsetzbar."*

Und Christopher Probst ergänzt: *"Aufgabe der Stabstelle soll sein, in Zusammenarbeit mit weiteren Einrichtungen wie Polizei, Ordnungsamt, Jobcenter und Ausländeramt Fälle von Kindergeld- sowie Bürgergeld- und Sozial-Bezug aufzudecken und diesen Sozialbetrug zu verfolgen und zu bekämpfen."*

Der Aufgabenbereich der Stabstelle soll sich nach Vorstellung der ML auf sämtliche Transferleistungen der Stadt Mannheim aus den Fachbereichen 50 und 58 konzentrieren und bei Bedarf weitere Transferleistungen einbeziehen.

Wichtig ist dabei nach Meinung von Stadtrat Prof. Dr. Achim Weizel, dass dem Gemeinderat halbjährlich über die Zahl der ermittelten Fälle und die jeweils erzielten Ergebnisse berichtet wird und nach einem Jahr eine Evaluation und Entscheidung über das weitere Vorgehen erfolgt.

Ihre Meinung interessiert uns. Wir sind für Sie erreichbar unter der Rufnummer 0621 293-2502 oder per E-Mail an [ML@mannheim.de](mailto:ML@mannheim.de).

### **Rechtlicher Hinweis:**

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.